

Klima- und Energie-Modellregion

ENERGIEREGION ZWETTL

Bericht der

(

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energierregion Zwettl
Geschäftszahl der KEM	B466836
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Zwettl, Körperschaft öff. Rechts
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja x <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 11.300 Zwettl liegt zentral im Waldviertel und ist Teil der Leader-Region Waldviertler Grenzland und Teil der Kleinregion Zwettl-Schweiggers. Die Großgemeinde weist eine Fläche von 256 km ² auf und ist damit flächenmäßig eine der größten Gemeinden in ganz Österreich. Aufgrund der weitläufigen Ausdehnung des Gemeindegebietes hat Zwettl Nachbargemeinden in den Bezirken Gmünd, Waidhofen an der Thaya, Krems und Zwettl.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Gottfried Brandner MSc (seit Sep. 2015), davor Ing. H. Grulich Gartenstraße 3, 3910 Zwettl 3580 Grünberg 4/2 bzw. 3910 Moidrams modellregion@zwettl.at 02822 / 503-124, 0664/233 10 45 G. Brandner: Lehre als Elektromechaniker f. Schwachstrom, Solarteuer, Energieberater-Ausbildung A und F, Nachhaltiges Energiemanagement (MSc, Donauuniversität Krems) Ca. 13 MRM = Werkvertragsnehmer
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	Mitte April 2015 (WF I, 2 Jahre)
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern geg.)	Ing. Ewald Grabner/eNu

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ausgehend vom Umsetzungskonzept weist die Modellregion Zwettl bei einem jährlichen Energiebedarf von 435.000 Megawattstunden (MWh, inkl. Brennstoffbedarf für die Kraftwerke) und einer eigenen regionalen Energiebereitstellung von 94.000 MWh einen Eigenversorgungsgrad von 22 % auf.

Schreibt man den in der Region erzeugten und ins Netz eingespeisten Strom der KEM Zwettl gut, so beträgt der Eigenversorgungsgrad knapp 23 % und damit eine „Importabhängigkeit“ von Energie in Höhe von rund 77 %.

Damit verbunden ist ein jährlicher Abfluss von Mitteln aus der Modellregion für Energieimporte in Höhe von rund 32 Millionen Euro.¹

Um diese Mittel in der Region zu halten und eine Eigenversorgung aus der Region zu schaffen, ist der jährliche Gesamtwert beim Energiebedarf langfristig um rund 50 % zu reduzieren und gleichzeitig die regionale Energiebereitstellung entsprechend anzuheben. Konkret heißt das, die Ziele im Klimavertrag von Paris und das Potential der Energiespar- und Effizienzmaßnahmen sowie der erneuerbaren Quellen wird für die KEM angewendet (Zielhorizont 2030-2035, d.h. rund 15-20 Jahre).

Langfristiges Ziel (bis 2030) ist eine möglichst starke Annäherung an die Vision der Energieautarkie, besser gesagt der Energieautonomie von 100 % erneuerbarer Versorgung. Diese erscheint im Verbund mit lokalen und regionalen Partnern aufgrund des hohen Potenzials an erneuerbaren Energieträgern jedenfalls als erreichbar.

Allerdings hat sich aufgrund der Einschränkung der Eignungszonen für Windkraftanlagen seitens des Landes NÖ und anderer suboptimaler Rahmenbedingungen (z.B. Warteliste für kostendeckende Tarife bei praktisch allen Ökostromformen aufgrund der geringen Budgetierung, „Förderstopp“ bei Fischaufstiegshilfen und Nichtaktualisierung des Leitfadens (Wasserkraft) und Einspruch Bundesheer für an den Truppenübungsplatz Allentsteig grenzende „Windzone“) das kurz- bis mittelfristig realisierbare Potenzial insbesondere im Bereich Wind- und Wasserkraft relativ stark reduziert.

Als Ziel der KEM Zwettl im engeren Sinn war die konkrete Weiterarbeit betreffend die Reduktion des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität sowie die Erhöhung der Versorgung mit erneuerbarer Energie aus der Region mit Schwerpunkt Photovoltaik. Die Arbeitspakete dazu bildeten einen Maßnahmenmix aus Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit, zielgruppenspezifischer Information bis Weiterbildung, konkrete Projektumsetzung sowie Begleitung investiver Maßnahmen. Ziel war auch die Projekte, die unabhängig von der Modellregion im Stadtgebiet geplant bzw. umgesetzt werden (mit Wohnbauträgern, mit anderen Investoren wie z.B. Caritas oder GfGf, seitens Bund oder Land, ...) bzgl. der Aspekte Energie, Klima bzw. regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze zu prüfen und bei Bedarf zu adaptieren und so diesbezüglich optimale Ergebnisse zu erzielen.

Zusammengefasst ging es um die Bewusstseinsbildung für den Weg in eine autonome Energiezukunft als Basis, die konkrete Umsetzung der Energiewende inkl. der Reduktion der Treibhausgasemissionen und das Erreichen eines möglichst geringen ökologischen Fußabdruckes bei möglichst großer regionaler Wertschöpfung, und zwar durch Projekte, Vernetzung und Kooperationen mit allen Akteuren in der KEM.

¹ Die Darstellung des Energiebedarfs in der Region erfolgt inklusive Kraftwerke, d.h. die Windkraft und Wasserkraftanlagen (als wichtigste) mit in Summe 4.000 MWh sind hier mitberücksichtigt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Das Potential zur Einbindung sehr vieler Akteure ergab sich aus der Größe der Gemeinde, der differenzierten, gut gebildeten Bevölkerung, dem starken Bildungssektor und den vielseitigen wirtschaftlichen Akteuren in praktisch allen Branchen. Für die Region charakteristisch war die Kombination aus Zentralort und Umland. Diese Kombination aus zentraler und dezentraler Struktur wurde in den 4 Jahrzehnten als Großgemeinde gepflegt und damit die Stadtgemeinde als Region entwickelt.

Eine zentrale Funktion für die Aktivitäten der Modellregion hatte der Arbeitskreis „Klima- und Energie-Modellregion Zwettl“, der sich als offener Arbeitskreis zum Start der KEM (im Sommer 2011) konstituiert hat und sich regelmäßig trifft. Er wurde vom Modellregionsmanager gemeinsam mit dem zuständigen Stadtrat (Erich Stern) moderiert und von der Energieagentur der Regionen bei Bedarf fachlich begleitet bzw. unterstützt.

Ein Beispiel für die Vernetzung der Stakeholder ist die Kooperation mit der Arbeitsgruppe Bildung und den 25 Schulstandorten sowie einer Reihe weiterer pädagogischer Einrichtungen, die als Partner für Kommunikation und Partizipation im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion fungieren (insbes. die Ökolog- und Pilgrim-Schulen). Diese Zusammenarbeit wurde mit den Klimaschulprojekten ab 2015 und der Mitarbeit des KEM-Managers im Bildungsarbeitskreis noch intensiviert. Weiters gab es Kontakt und Unterstützung für eine Initiativgruppe betreffend Reparaturcafé in Zwettl, die inhaltlich auch zu Energieeffizienz unterstützt wurde und das Thema wird nun generationsübergreifend im Bildungs-AK weiterbearbeitet.

Die Betriebe haben die in Klima- und Energiefragen ergebenden Chancen erkannt, insbesondere die Einbindung der Branchen Elektro, Installation und Auto konnte weitergeführt bzw. intensiviert werden. Diese überbetriebliche Kooperation hat sich aufgrund der Abstimmungsarbeit seitens der KEM sehr gut entwickelt.

Zwettl hat eine Vielzahl potenter Betriebe, auch diese wurden im Rahmen der Aktivitäten eingebunden. Z.T. einzeln, z.T. deren Organisationen (Wirtschaftskammer, Stadtmarketing, ...). Z.B. wurde gemeinsam mit dem WTM (Wirtschafts- und Tourismusmarketing Zwettl), ein Shopping-Sammelpass entwickelt, bei dem das Thema E-Mobilität und Carsharing transportiert wurde.

Weitere Akteure, die in bewährter Weise eingebunden waren bzw. werden konnten, waren der regionale Maschinenring, dessen Büro in Zwettl ist und der Waldlandhof mit einer Vielzahl von Veredelungsaktivitäten.

Als wichtiger Partner betreffend die Carsharing-Aktivitäten ist der im Herbst 2014 neu gegründete Verein „Energieregion Zwettl“ zu nennen.

Auch die Einbindung der rund 1000 Waldbesitzer wurde in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftskammer und Forstreferat der Bezirkshauptmannschaft weitergeführt (Thema Holzmobilisierung, Entwicklung von Beratungspaketen, ...). Weiters ist in diesem Zusammenhang SAVE Austria bzw. der Pelletsverband als nationale Organisation zu nennen (Veranstaltung zur Energiewende beim Heizen im März 2017).

Insbesondere bei der thematischen Arbeit zur „Klimagerechten Land- und Forstwirtschaft“ ist der Schulstandort Zwettl-Edelhof ein wichtiger Partner und Drehscheibe für interregionale Zusammenarbeit mit Nachbar-KEMs wie dem Zukunftsraum Thayaland, aber auch anderen Organisationen, die überregional in Niederösterreich tätig sind (NÖ Waldverband, ...).

Die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen (Feuerwehr, Rotes Kreuz, ...) wurde gesucht, z.B. mit der Caritas Zwettl wurden die Möglichkeiten der Solarstromnutzung und Ladestellen im Zuge der Neubauten eines Wohnheims und der Werkstätte abgeklärt und überregional die Möglichkeiten der KEMs für die Caritas aufgezeigt.

Im Bereich Rad wurde nicht nur weiterhin mit dem WTM zusammengearbeitet, sondern auch der Kontakt zu den Zwettler Kosmopiloten, einer sehr aktiven Radsportvereinigung aufgebaut.

Mit ARBÖ, ÖAMTC, den Autohäusern und den Fahrschulen wurde speziell für den Bereich E-Mobilität die Zusammenarbeit gesucht und Fachwissen weitergegeben bzw. die Verbreitung des E-Mobilitätsfalters der KEM sichergestellt.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement und Vernetzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Projektmanagement und Erweiterung des lokalen KEM-Netzwerkes</p> <p>Das KEM-Management im Stadtamt ist Koordinationszentrale der Modellregion (physisch und virtuell). Es galt, das Netzwerk so zu gestalten, dass für die Akteure ein möglichst großer Handlungsspielraum entsteht und sowohl ökologische als auch ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt werden können.</p> <p>Treffen vor allem themen- und projektbezogen, aber auch auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Gremien. Diese sind Projektsteuerungsgruppe KEM Zwettl und Arbeitskreis der KEM Zwettl.</p> <p>Weiters mit Repräsentanten von Interessenvertretungen, Experten bzw. BeraterInnen, Betriebe (Angebots- und der Nachfrageseite), der Umwelt- und Energieausschuss des Gemeinderats und Jour-Fixe mit Bürgermeister bzw. Stadtrat.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung und Projektsteuerung • Koordination aller Beteiligten und der Arbeitsschritte • Abstimmung mit den politischen Gremien der Stadtgemeinde • Vernetzung nach Innen und Außen • Erstellen der Berichte und Abrechnungen • Ausbau des regionalen KEM-Netzwerkes
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p><i>Meilensteine geplant/ Ergebnisse:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Strategie und Vorgehensweise der KEM erfolgt abgestimmt</i> • <i>Einhaltung des Arbeitsplanes, Ziele werden verfolgt und evaluiert</i> • <i>Größe des Netzwerks und Zahl der Projekte und Aktivitäten</i> • <i>Dokumentation und Berichtswesen zum Projektfortschritt bzw. zu den Ergebnissen</i> • <i>Zwischenbericht und Zwischenabrechnung</i> • <i>Endbericht und Endabrechnung</i> <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erfüllt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das MRM ist erste Anlaufstelle für Anliegen im Bereich Energie und Klima. Der Modellregionsmanager wird dabei von mehreren Seiten unterstützt, einerseits in der Stadtgemeinde und andererseits durch die Energieagentur der Regionen, die Zwettl seit Beginn der Aktivitäten als KEM betreut.</p> <p>Darin inkludiert sind alle Aktivitäten betreffend Weiterentwicklung PM und Netzwerk, Abstimmung mit politischen Gremien, den Fachabteilungen und Kooperationspartnern, Arbeitsplan und Berichtswesen sowie Finanzen und Controlling</p> <p>Betreffend die Vernetzung und Moderation in der Region und nach außen, wird der offene KEM-Arbeitskreis in bewährter Form weitergeführt, inkl. Protokoll an alle Anwesenden.</p> <p>Der Schwerpunkt betreffend Vernetzung und Koordination der Akteure zur kooperativen Umsetzung wurde fortgeführt und zusätzlich zur Wirtschaftskammer-Bezirksstelle auch die Zusammenarbeit mit dem Bildungsarbeitskreis intensiviert (Infos an Arbeitskreisleiterin Anne Blauensteiner, Teilnahme und Mitarbeit im Bildungsarbeitskreis, Zusammenarbeit mit KEM Thayaland und Waldv. Energie-Stammtisch, offene Gruppe zu Reparaturcafé,</p>

	<p>...) Zusammenfassend zum MRM-Wechsel: Im Frühjahr 2015 hat Herbert Grulich aus persönlichen Gründen und aufgrund zukünftiger anderer Verpflichtungen und Schwerpunkte die Stadtgemeinde Zwettl darum gebeten, seine Mitarbeit mit Herbst 2015 zu beenden. Damit wurde sichergestellt, dass die KEM-Aktivitäten ab Mitte April 2015 starten konnten und parallel der Wechsel des Modellregionsmanagements vorbereitet und eingeleitet werden konnte. Ing. Grulich hat noch an der KEM-Schulung in St. Veit/Glan teilgenommen und wird weiterhin für punktuelle Unterstützung, insbes. im Bildungsbereich zur Verfügung stehen, d.h. er bleibt der KEM natürlich verbunden. Mit Gottfried Brandner wurde ein im Bereich Energiewende und Klimaschutz kompetenter und erfahrener Nachfolger gefunden. Auf die persönliche Anwesenheit des MRM bei Schulungs- und Vernetzungstreffen wurde nicht nur, aber auch aufgrund der Rückmeldung aus der ersten Umsetzungsphase entsprechend geachtet. Im Sinne der kontinuierlichen Arbeit und eines gesicherten Übergangs hat G. Brandner als neuer MRM bereits an der KEM-Fachveranstaltung in Mittersill im Oktober 2015 teilgenommen.</p> <p>Die Umsetzung des Projektplans mit Fokus auf Gesamtkoordination der KEM-Aktivitäten, Einreichung KEM-Investförderungen bzw. OeMAG-Tarif für PV Stadthalle, zusätzlich Einreichung und -umsetzung Klimaschulenprojekte, ist erfolgt. Zwischen- und Endberichtsunterlagen sind erstellt, detto die Endabrechnung</p> <p>Auch die Teilnahme am e5 Programm als Option, am besten sinnvolle Ergänzung wurde besprochen und auch eine mögliche Vorgangsweise dazu. Vernetzung s. auch andere Arbeitspakete</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Ev. KEM-Investeinreichungen, Nachbetreuung einzelner KEM-Aktivitäten und Weitergabe von KEM-Werkzeugen, Veranstaltungen: 11. Juni 2017: KEM bei Tag der offenen Tür des Bildungszentrums Edelhof 3. August 2017: Mittragen des grenzüberschreitenden Energie-Stammtisches in Groß-Schönau in Kooperation mit KEM Lainsitztal und KEM Thayaland</p> <p>Zusätzlich: Abschluss Klimaschulenprojekt 2016-17 und Projektbegleitung Klimaschulenprojekt 2017-18 (Startworkshop in Zwettl im Okt. 2017)</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Entwicklung Kommunikationskonzept und Umsetzung Fortführung Intensivierung und Optimierung der Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit den Stakeholdern und Projektpartnern</p> <p>Ziele: Unter den Menschen der Region – und zwar nicht nur unter ExpertInnen und mit dem Thema befassten Entscheidungsträgern, sondern in der Bevölkerung insgesamt – sollen die Begriffe wie „Modellregion“, „Energieautarkie“ und „ökologischer Fussabdruck erstens weiter bekannt und noch stärker mit greifbaren Inhalten hinterlegt werden. Zentrale Botschaft = Region ist auf dem Weg zur Energieautarkie und jede und jeder hat einen Anteil daran. Vermittlung der Modellregion als Informationsdrehscheide für Anfragen, Anliegen, Bedürfnisse, Vorschläge, ... und als Stelle für die Unterstützung von Projektbetreibern im Bereich Energie. Vermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Vision/Chance und • der konkreten Projekte und Ergebnisse der KEM
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Plan für ÖA und Kommunikation ist weiterentwickelt • Umsetzungsprojekte sind aufbereitet auf diversen Kanälen • Mind. 3 ÖA-Aktionen pro Jahr • Weiterentwicklung und -betreuung Energy-Watchers, • Energie-Beratungen durchgeführt, Auszahlung Gemeindeförderungen • Zahl der Veröffentlichungen (Artikel, Aussendungen, ...) • Anzahl der betreuten Projekte, Arbeitskreise • Webseite wird gut genutzt (Zugriffe) • Modellregion und damit Energie/Klima wird bei Veranstaltungen / Festen integriert und damit Thema <p>Alle Meilensteine erreicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategie und Plan für ÖA & Kommunikation ist weiterentwickelt (neues Menü für Homepage, Direkteinstieg KEM-Seite, u.Ä.) • Umsetzungsprojekte (z.B. PV Stadthalle, Umfassende Energie-Optimierung Kläranlage Oberhof und, E-Mobilität inkl. Carsharing sind aufbereitet auf diversen Kanälen • ÖA-Aktionen: 2015: 9; 2016: 10, 2017: 4 (bis Anfang Mai= Ende der KEM, danach einzelne Termine weitergeführt) • Angebot einer App für Energie-Monitoring als Weiterentwicklung und -betreuung Energy-Watchers • Energie-Beratungen durch KEM-Manager mündlich, telefonisch bzw. Verweis an Energieberatung NÖ; • Weiterführung und Weiterentwicklung Gemeindeförderungen im KEM-Arbeitskreis, Auszahlung in bewährter Form (unter Federführung von Stadtamt/Mag. Siegl) • Zahl der Veröffentlichungen (21 Aussendungen, diverse Artikel in Lokalzeitungen, z.B. Nachbericht zu KEM-Vortrag auf Titelseite NÖN und im Blattinneren im April 2016, mind. 1 Artikel zu Klima/Energie/KEM in der jeweils zum Quartal erscheinenden Ausgabe der Gemeindezeitung) • 5 KEM-Arbeitskreise, ergänzend rund 15 andere Sitzungen/Besprechungstermine und mind. 10 betreute Projekte (mit Fokus auf die Stadtgemeinde allein mit Energieeffizienz bei Zwetlbad und Stadthalle, Erneuerbare bei Stadtamt, Zwetlbad, Kläranlage, ...; 2 LED-Projekte im Bereich öffentliche Beleuchtung bzw. Sporthalle NMS Zwettl, ...) • Webseite wurde weiterentwickelt und gut genutzt, rund 600 Zugriffe

	<ul style="list-style-type: none"> • Modellregion und damit Energie/Klima wurde integriertes Thema (Z.B. Neujahrsempfang, Genussmesse, Tag der offenen Tür in diversen Schulen, insbes. Schulzentrum Edelfhof, Autofrühling, ...) <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erfüllt werden.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Bereich des Internetauftritts und der Öffentlichkeitsarbeit wurde – im Rahmen der Beauftragung – ein Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung im Sinne der Erarbeitung eines eigenständigen Profils der KEM gelegt. Dies erfolgte nicht nur im Rahmen der Projektsteuerung (mit Stadtrat Stern und den zuständigen MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde im Bereich Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit), sondern auch im KEM-Arbeitskreis und außerdem unter Einbeziehen der Stakeholder, durch kooperative Medienprodukte und –aktionen (z.B. E-Mobilitäts-Infofalter), aber auch eine Reihe anderer Infoblätter und die entsprechende Adaptierung der KEM-Website. Auch der KEM-Infofalter wurde aktualisiert und weitere Medienprodukte kreiert.</p> <p>Dabei wurde auf drei Bereiche fokussiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige ausführliche Berichterstattung in der Zwettler Gemeindezeitung, dem Medium, das die Bevölkerung besonders gut erreicht - Kreieren neuer Produkte (Infoblätter, E-Mobilitäts-Falter, Energiesparfalter, ...) und Adaptierung bzw. Aktualisierung KEM-Falter - Weiterentwicklung der Homepage mit neuem Menü und umfassenden Informationsmöglichkeiten und Links. <p>Damit ist es gelungen, dass die KEM als Drehscheibe für den Bereich Klima und Energie sehr gut wahrgenommen wurde sowie die Infos und Förderangebote z.B. des Klimafonds oder seiner Kooperationspartner sehr gut kommuniziert werden konnten.</p> <p>Die Homepage wurde weiters beim Abschluss der KEM-Weiterführung (Frühjahr 2017) so adaptiert, dass die KEM-Infos weiterhin gut zugänglich sind und die Bevölkerung aber auch nach dem Ende der KEM mit einem Blick auf die Seite aktuelle Infos und Links vorfindet.</p> <p>In diesem Bereich erfolgte die Vorbereitung und gemeinsame Ideenfindung für Aktionen bzw. Kampagnen auf Basis der beantragten Maßnahmen, d.h. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation zu den Arbeitspaketen, Aktionen und Infomaterial zu Schwerpunktthemen wurde erstellt und die Homepage als eine der zentralen Infoquellen zur KEM wurde betreut sowie die Kommunikation von Vorbildprojekten wie z.B. der Energieoptimierung der Kläranlage vorbereitet.</p> <p>Die Weiterentwicklung des Programms Energy Watcher erfolgte im Bereich Online bzw. Smartphone in Richtung App. Die App steht auf der KEM-Homepage kostenlos zum Download bereit.</p> <p>Die KEM war weiterhin regelmäßig mit mindestens einem Beitrag in jeder Ausgabe der Stadtnachrichten vertreten.</p> <p>Es ist gelungen, eine gute Mischung zu etablieren, zwischen Aktivitäten im eigenen Wirkungsbereich der Stadtgemeinde und der Koordination bzw. dem Anstoßen von Aktivitäten in der KEM als Ganzes, d.h. bei den Betrieben und Haushalten.</p> <p>Die größte Einzelveranstaltung war ein Infoabend mit Besichtigung mit über 90 TeilnehmerInnen, weitere Details s.u.:</p> <p>Bezüglich Veranstaltungen sind z.B. folgende zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 25. Feb. 2015: KEM-Arbeitskreis mit Schwerpunkt Klima- und Energie-Aktivitäten des Landes NÖ (Impulsreferat, Ing. B.A. Josef Fischer, Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft) und Ideensammlung Land- und Forstwirtschaft und Klimaschutz mit Kurzinput zu Pflanzenöl von regionalem Anbieter

	<ul style="list-style-type: none"> - 9. Mai 2015, Genussmesse HLW Zwettl : Infostand der KEM mit generellen Infos, Kurzberatung zu Energie und Mobilität und Ausstellung E-Mobilität und Infoblatt Solarenergienutzung und aktuelle Förderungen - 15. Mai 2015, Exkursion zu Ökopark Hartberg, Humusaufbauprojekt Kaindorf und „Energiepfarre“ Dechantskirchen in Koop. + KEM Hochland - 31. Mai 2015, Tag der offenen Tür Fachschule Edelfhof: KEM Zwettl präsentiert in Kooperation mit ÖKOLOG- und Klimabündnisschule Edelfhof E-Mobilität und Carsharing. Schülerinnen und Schüler konnten mit E-Bikes Probe fahren, Kooperation mit regionalen Firmen und Energieversorger EVN und dem Verein Energieregion Zwettl als Träger des Carsharing-Projektes - 24. Juni 2015, Info zu E-Mobilität und Carsharing an je eine Klasse der HTL Krems (disloziert in Zwettl) und der HAK Zwettl - 29. Juni 2015, FILMABEND Nuclear Lies, Film und Diskussion zu „Kernenergie-Lügen“ in der Fachschule Edelfhof mit Infostand der KEM Zwettl - 21. August 2015, Klima-Filmtag in Zwettl, Regionalbüro Zwettl der Energie- und Umweltagentur NÖ präsentiert zum Klima-Filmtag Zwettl die spannende Dokumentation „WENIGER IST MEHR - Die Grenzen des Wachstums und das bessere Leben“. - 29. Okt. 2015: KEM-Arbeitskreis zu Gemeindeförderungen, Kleinwasserkraft und E-Carsharing - 2. Dez. 2015: KEM-Arbeitskreis mit Schwerpunkt Photovoltaik und Speicher mit Erfahrungsberichten eines regionalen Anbieters und generellen Hinweisen zu Solarstrom und -speicher - 4. - 8. Dez. 2015, Verteilung von KEM-Infos beim Zwettler Advent - 16. Juni 2016: 24. KEM-Arbeitskreis - 22. April 2016: Infoabend „Der Schwung von Paris“ - Mai 2016: Infoblatt zum Tag der Sonne Autofrühling 2016 – Infofalter - 1. Juni 2016: Ladehalt E-Tour Traismauer-Tschechien - 5. Juni 2016: KEM b. Tag d. offenen Tür d. Bildungszentrums Edelfhof - 28.6.2016 E-Mobilitäts-Workshop HLW Zwettl (Koop. + Proj. ABSEL) - 31. Juli 2016: Eröffnung FF-Haus Merzenstein (Holzbau) - 3. Nov. 2016: Infoabend PV und Speicher - 30. Nov. 2016: 25. KEM-Arbeitskreis - 2. Februar 2017: Infoabend zu E-Mobilität und E-Carsharing - 9. März 2017 Infoabend in Kooperation mit Waldv. Energie-Stammtisch zu Boden- und Klimaschutz (Merkenbrechts) - 17. März 2017 Infoabend zu Energiewende beim Heizen (Zwettl Stadt, Kooperation mit Pelletsverband/SAVE Austria - 3. Mai 17: Kooperation mit Filmclub Zwettl: Power to Change - 23.6.2017 Probefahren in HTL Zwettl <p>Zusammenarbeit mit anderen KEMs, z.B. bei Bewusstseinsbildung erfolgte Zusammenarbeit mit der KEM Waldviertler Hochland betreffend der Exkursion nach Kaindorf und bei Infoabenden mit KEM Thayaland (3.11.2016) und dem Waldv. Energie-Stammtisch (2.2.2017).</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Ev. Nachbearbeitung KEM-Investeinsreichungen, Projektbegleitung Klimaschulenprojekt 2017-18 (inkl. Ziel, Startworkshop im Herbst in Region zu holen)</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz in (öffentl.) Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Generelles Ziel ist, die bisher als Einzelmaßnahmen umgesetzten Energieaktivitäten im eigenen Wirkungsbereich fokussierter anzugehen und so auch die großen Potenziale im Bereich kommunale Gebäude und Anlagen zu heben. Dies gilt für den Bereich Effizienz, aber auch für die Nutzung erneuerbarer (AP4).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienzmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden umsetzen • Weiterentwicklung Energiebuchhaltung • Vorbereitung und Umsetzung Optimierung/Sanierung im Gebäudebereich • energiesparendes NutzerInnenverhalten fördern • Bewusstsein für Energieeinsatz und -nutzung wecken • Energiekosten sparen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Prioritätsliste für Gebäude- und Anlagensanierung ist fertiggestellt • Energie-Ratgeber auf Homepage • Vorbildprojekte sind dokumentiert und kommuniziert auf diversen Kanälen <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erfüllt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Handlungsfeld der kommunalen Gebäude und Anlagen war einer der Schwerpunkte der Weiterführung der KEM, und zwar in diesem und den AP 4, 5 und 6 (PV-Bürgerbeteiligung und Kleinwasserkraft).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäudeanalyse und Identifikation der Einsparpotenziale - Bewertung der Potenziale und Reihung nach Prioritäten - Ratgeber für energiesparendes Nutzen erarbeiten - Erstellung von Infomaterial, Online-Tipps und Ratgeber - Dokumentation und Kommunikation der Maßnahmen <p>Betreffend Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden wurde die Gebäudeanalyse in Zusammenarbeit mit der zuständigen Fachabteilung der Stadtgemeinde sowie den politischen Mandataren (insb. Energiegemeinderat Gaishofer, Umweltgemeinderat Thaler und Stadtrat Stern) durchgeführt und die Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz vorbereitet. Generelle Hinweise zu Sanierungskonzepten für einzelne Gebäude wurden besprochen, dabei ging es um drei Schul- und ein Verwaltungsgebäude.</p> <p>Weiters erfolgte eine Abschätzung des Potentials gemeindeeigener Gebäude für Mustersanierung und andere Energiemaßnahmen und Überlegungen zu Auswahl und Darstellung von Best-Practice-Beispielen.</p> <p>Ein Ratgeber für energiesparendes Nutzen von Gebäuden wurde erarbeitet und an die Bildungseinrichtungen verteilt sowie auf der Homepage publiziert.</p> <p>Die im ersten Jahr begonnene Dokumentation und Präsentation von Maßnahmen und Vorbildprojekten wurde abgeschlossen . Betreffend die Kläranlage wurde das Projekt der umfassenden Optimierung mit der Faulturmdämmung im Herbst 2015 abgeschlossen (s. Bestpractice).</p> <p>Im zweiten Jahr der Weiterführung ging es vor allem um die Diskussion von Maßnahmen und die Umsetzungsbegleitung auf Basis der identifizierten Einsparpotenziale und die Weiterentwicklung im Bereich Energiebuchhaltung und Monitoring. Bzgl. thermische Sanierung wurde das Projekt Stadtamt begleitet (inkl. Prüfung Mustersanierung, Hinweis auf Sanierungsqualität schon bei Planersucher, Abstimmungsgespräche mit beauftragtem Planer (KPP Consulting), Erstellung interner Projektunterlagen und diverser Berechnungen, ...</p> <p>Das Thema Gebäudesanierung wurde bei allen Auftritten der KEM mitpräsentiert, bei diversen Anlässen und generell im Stadtamt und im Bauamt lagen</p>

	<p>Unterlagen für Haushalte und Betriebe auf.</p> <p>Projektvorbereitung und -begleitung für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierung Kindergarten Waldrandsiedlung (Dämmung), • Sanierung Kindergarten und VS Friedersbach (Dämmung und Zubau) • Vorbereitung, Abklärung Mustersanierung Stadtamt • Sanierung Dach Hallenbad inkl. Solarwärme und -PV • Abklärung Heizungsumstellungen (Raus aus Öl) <p>Im Sinne der Weiterentwicklung der Energiebuchhaltung wurde mit dem zuständigen Betreuer in der eNu die Buchhaltung weiterentwickelt, die Eintragung der Werte optimiert und so die Basis geschaffen, auch nach 2016 auch 2017 wieder Energiebuchhaltungsvorzeigegemeinde zu werden (Auszeichnung des Landes NÖ).</p> <p>LED- bei Straßenbeleuchtung, s. eig. Paket</p> <p>Handlungsempfehlungen für Schulen und Kindergarten, Klarheit über eine Verbesserung im Nutzerverhalten der Mitarbeiter wurden aufbereitet und kommuniziert</p>
geplante weitere Schritte:	NMS f. Sport u. Wirtschaft (Bearbeitung KEM u. bei Klimaschulenprojekt): ev. Maßnahme gegen Überwärmung (erneuerbare Kühlung) und Vorbereitung Grundlagen für ev. Umsetzung Erneuerung d. Beleuchtung Sporthalle

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energie in (öffentlichen) Gebäuden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Generelles Ziel ist, die bisher als Einzelmaßnahmen umgesetzten Energieaktivitäten im eigenen Wirkungsbereich fokussierter anzugehen und so auch die großen Potenziale im Bereich kommunale Gebäude und Anlagen zu heben. Dies gilt für den Bereich der Nutzung erneuerbarer Energieträger, aber auch für Energiesparen und Effizienzmaßnahmen (s. AP3).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erneuerbare Energieprojekte in öffentlichen Gebäuden umsetzen - Monitoring Energieerzeugung - Optimierung von Erzeugung und Bedarf im Gebäudebereich - Bewusstsein für Energieeinsatz und -nutzung wecken - Energiekosten sparenenerelles Ziel ist, die bisher als Einzelmaßnahmen umgesetzten Energieaktivitäten im eigenen Wirkungsbereich fokussierter anzugehen und so auch die großen Potenziale im Bereich kommunale Gebäude und Anlagen zu heben. <p>Alle Aktivitäten immer auch im Zusammenspiel mit Arbeitspaket 3 (Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden).</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prioritätsliste • Erneuerbare Energie-Ratgeber auf Homepage • Vorbereitung und möglichst auch gleich Umsetzung von 2 Vorbildprojekten • Vorbildprojekte sind dokumentiert und kommuniziert auf diversen Kanälen <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erfüllt werden.</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Die Gebäudeanalyse und Identifikation des Energieerzeugungspotenzials wurde bei allen Gebäuden, zu denen Maßnahmen in Vorbereitung oder Diskussion sind, durchgeführt. Die ergänzenden Informationen zu Umsetzungsschritten und Förderoptionen wurden intern aufbereitet.</p> <p>Die Präsentation des Vorbildprojektes Kläranlage erfolgte beim Arbeitskreis und in den Stadtnachrichten.</p> <p>Weiters erfolgte eine Abschätzung des Potentials gemeindeeigener Gebäude für KEM-Investprojekte, insbes. Photovoltaik-Investförderungen sowie die Ausarbeitung von Vorschlägen für und Überlegungen zu Auswahl und Darstellung von Best-Practice-Beispielen.</p> <p>Auf Basis der Gebäudeanalysen konnte ab Herbst 2015 ein PV-Projekt gestartet und Anfang Jänner 2016 eine große PV-Anlage (50 kWp) auf dem Dach der Stadthalle, dem neu adaptierten Veranstaltungszentrum in Zwettl für den kostendeckenden Ökostrom-Tarif eingereicht werden. Im Februar 2016 gab es die Zusage des Tarifs und auf der Basis wurde die Umsetzung im Lauf des Jahres 2016 vorbereitet und die Realisierung erfolgte im Frühjahr 2017.</p> <p>Im Bereich der Abwasserreinigungsanlagen wurden mögliche weitere Standorte in Abstimmung mit dem zuständigen Stadtrat begutachtet, insbes. die Standorte Niederglobnitz und Großglobnitz. Eine konkrete Analyse der Optionen wurde durchgeführt, allerdings dann aufgrund budgetärer Gründe keine weiteren Schritte realisiert.</p> <p>Solarenergieinfoblatt für Haushalte und Betriebe Und Veranstaltung Energiewende beim Heizen am 17.3.2017 mit Exkursion</p> <p>Infoabend für Haushalte und Betriebe am 3. Nov. 2016 Persönliche Beratung durch MRM (rund 20 Haushalte und Betriebe)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen und Vorträge (s. ÖA) <p>Die Stärkung des Handlungsfeldes der kommunalen Gebäude und Anlagen ist einer der Schwerpunkte der Weiterführung der KEM, und zwar in diesem und den AP 4, 5 und 6 (PV-Bürgerbeteiligung und Kleinwasserkraft).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäudeanalyse und Identifikation der Einsparpotenziale - Bewertung der Potenziale und Reihung nach Prioritäten - Ratgeber für energiesparendes Nutzen erarbeiten - Erstellung von Infomaterial, Online-Tipps und Ratgeber - Dokumentation und Kommunikation der Maßnahmen <p>Projektvorbereitung und -begleitung für folgende Gebäude:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtamt: Abklärung und Vorbereitung Photovoltaik für Stadtamt (statisch, Förderoptionen, Vorbereitung Statik und Verrohrung), damit Umsetzung in Zukunft erfolgen kann. • Tennishalle: Abklärung Photovoltaik, allerdings aus statischen Gründen nicht möglich • Zwettlbad (Hallen- und Freibad): Abklärung Photovoltaik, allerdings aus statischen Gründen nicht möglich; Abklärung Solarthermie und Erneuerung der bisherigen Solarwärmeanlage für die Nutzung für das Außenbecken • Caritas Wohnheim: Abklärung Photovoltaik, Umsetzung 10 kWp PV im Herbst 2016 und Solarwärmeanlage für Warmwasser und Heizungsunterstützung (Pellets) • Caritas Werkstätte: Abklärung Photovoltaik, Umsetzung 10 kWp PV im Sommer 2017 <p>Weitere Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamter Strombezug der Gemeinde umgestellt auf Ökostrom (2016, (Wasserkraft). • Im Bereich betrieblicher Anlagen gab es Beratung und Infos zur Ertragsoptimierung (Aufständigung u. andere Themen) einer PV-Anlage mit 100 kWp Leistung und damit die Unterstützung der
---	--

	<p>zweitgrößten betrieblichen Anlage in der Stadtgemeinde.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infos und Überlegungen zu PV und Speicher bei FF-Häusern
geplante weitere Schritte:	s.o. Solarwärmeanlage Zwettlbad wird Herbst 2017 bzw. Frühjahr 2018 umgesetzt

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Solarstrom mit Bürgerbeteiligung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerbeteiligung als Finanzierungsform realisieren - Erneuerbare Energieprojekte mit Bürgerbeteiligung umsetzen - Monitoring Energieerzeugung und Kommunikation mit Beteiligten - Regionale Energieversorgung budgetschonend erhöhen <p>Inhalt und Beschreibung der einzelnen Maßnahmen des Arbeitspaketes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Modellanalyse und Identifikation des für die KEM Zwettl bzw. das jeweilige Projekt passende Modell - Vorbereitung und Entwicklung Beteiligungsprojekt (2 PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligung) inkl. Partnersuche (anknüpfend an die Vorgespräche mit regionalen Banken) - Kommunikationskonzept, Newsletter, ...für laufende Öffentlichkeitsarbeit unter Einbindung besonders der Vielfalt regionaler zivilgesellschaftlicher Gruppen - Erstellung von Infomaterial - Dokumentation und Kommunikation der Maßnahmen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle sind analysiert und passendes Modell ist ausgewählt • PV-Projekte sind umgesetzt oder vorbereitet • Vorbildprojekte sind dokumentiert und kommuniziert • Beteiligte werden regelmäßig zu Energie- und Klimathemen informiert <p>2016 OeMAG-Tarif als Basis für PV-Projekt Stadthalle eingereicht und damit PV-Umsetzung und Basis für Beteiligungsprojekt gesichert. Seitens der Gemeinde wurde – da eine Budgetfinanzierung möglich war – die Entscheidung für eigene Finanzierung (anstatt von Bürgerbeteiligung mit Bank als Kooperationspartner) getroffen. Begründet war dies in geringeren Verwaltungs- und Zinskosten und dem Argument, dass eine Umsetzung durch die Gemeinde selbst einer 100%-Beteiligung der Bevölkerung entspricht. Das Projekt wurde entsprechend öffentlich präsentiert, z.B. bei der offiziellen Eröffnung der Stadthalle und beim Neujahrsempfang der Stadtgemeinde im Stadtsaal.</p> <p>Die geplanten Meilensteine konnten in angepasster Form erfüllt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Bzgl. Solarstrom mit Bürgerbeteiligung erfolgte nicht nur die Aufbereitung der wesentlichen Eckdaten als Vorstufe zu einer detaillierten Modellanalyse als Basis für die Identifikation des passenden Modells für die KEM Zwettl. Die planerisch/organisatorische Vorbereitung bzgl. der energietechnischen Fragen wurde vorangetrieben. Ein Projekt konnte aufgrund statischer Mängel leider nicht weiter verfolgt werden (Tennishalle).</p> <p>Weitere Recherchen und Vorarbeiten für ein PV-Projekt inkl. Erwirken einer Ökostrom-Tarifzusage als Basis für Beteiligungsprojekt. Die Stadtgemeinde hat sich dann für die Umsetzung im Rahmen der eigenen Budgetierung entschieden. Das Identifizieren/Prüfen von weiteren Beteiligungsprojekten erfolgt permanent seitens des Modellregionsmanagements mit dem Ziel der Umsetzung</p>

	<p>möglichst vieler Projekte und der möglichst starken Einbindung und Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft.</p> <p>Projektprüfung für Tennishalle und Stadthalle bzw. Stadtamt mit Analyse/Studie und Bewertung der Modelle, Unterstützung Umsetzung PV-Projekt Saatzucht Edelhof und Sporthalle Zwettl und Vorbereitung Option Stadtamt und andere Gebäude (z.B. Pflegeheim St. Martin).</p> <p>Bezüglich Veranstaltung für Beteiligte und weiterführende Öffentlichkeitsarbeit wurden die Stakeholder, aber auch speziell im Rahmen von Energiestammtischen informiert (3.11. 2016 und 2.2.2017), z.B. aktuell im Waldviertel bei den Waldviertler Werkstätten (Solarstrombeteiligung), Beteiligung an der WEB Windenergie AG, die 3 Windräder in Zwettl (Oberstrahlbach) betreibt und im Portfolio 19 PV-Anlagen mit über 4.000 kW installierte Leistung hat.</p> <p>s. auch Verknüpfung mit Maßnahme 4: Gebäudeanalyse und Identifikation des Energieerzeugungspotenzials wurde bei allen Gebäuden, zu denen Maßnahmen in Vorbereitung oder Diskussion sind, durchgeführt. Die ergänzenden Informationen zu Umsetzungsschritten und Förderoptionen wurden aufbereitet. Die Prioritätsliste ist in Vorbereitung, ebenso die Optionen fürs Monitoring, die Präsentation des Vorbildprojektes Kläranlage erfolgte beim Arbeitskreis und in den Stadtnachrichten. Weiters erfolgte eine Abschätzung des Potentials gemeindeeigener Gebäude für KEM-Investprojekte, insbes. Photovoltaik-Investförderungen sowie die Ausarbeitung von Vorschlägen für und Überlegungen zu Auswahl und Darstellung von Best-Practice-Beispielen. Ab Herbst 2015 ein PV-Projekt gestartet und Anfang Jänner 2017 eine große PV-Anlage auf dem Dach der Stadthalle, dem neu adaptierten Veranstaltungszentrum umgesetzt.</p> <p>Projektvorbereitung und -begleitung für:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadthalle (s. nächste Maßnahme), • Stadtamt • Caritas, GfG (Umsetzung PV auf Standort in Horn im Frühling 2017)
geplante weitere Schritte:	Ev. Umsetzung Photovoltaik auf Stadtamt (bei Dachlast mitbedacht, derzeit kein Budgetansatz und kein Beschluss für Bürgerbeteiligung)

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Traditionsenergie Kleinwasserkraft – dezentral, emissionsfrei und erneuerbar
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ziele</p> <p>Prüfung der Möglichkeiten der Umsetzung von Kleinwasserkraftprojekten (Revitalisierung und/oder Neubau) im eigenen Wirkungsbereich, aber auch durch andere Akteure.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energieerzeugung aus Wasserkraft erhöhen - Bewusstsein wecken - Nachahmungseffekte erzeugen <p>Inhalt und Beschreibung der einzelnen Maßnahmen des Arbeitspaketes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen bestehender Projekte nutzen - Identifikation Projektträger und –partner - Wirtschaftlichkeitsrechnung, ... erarbeiten - Projektvorbereitung bzw. –begleitung für ein Projekt - Erstellung von Infomaterial - Dokumentation und Kommunikation

<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleinwasserkraftstandorte sind bewertet • Energieerzeugung aus Wasserkraft wurde umgesetzt • Laufende Öffentlichkeitsarbeit passiert <p>Die geplanten Meilensteine Bewertung und laufende Öffentlichkeitsarbeit konnten erfüllt werden.</p> <p>Für die Umsetzung des Wasserkraftprojekts wurden alle sinnvollen Schritte gesetzt inkl. Vorplanung,... aber aufgrund der Rahmenbedingungen und fehlender Förderoptionen war nur die Vorbereitung der Umsetzung möglich, der reale Bau des Kraftwerks ist damit ein Zukunftsprojekt, das gestartet werden kann, wenn die Rahmenbedingungen (technischer Leitfaden und Förderoptionen) passen.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Auf Basis der Erhebungen zum Umsetzungskonzept und danach wurden die Optionen geprüft und die Stadtgemeinde entschied, sich auf ein Projekt zu konzentrieren. Die Vorplanung wurde ausgeschrieben und vergeben, die weitere Bearbeitung erfolgte ab Frühjahr 2015 seitens des beauftragten Planers bzw. des KEM-Teams. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung zeigte eine Amortisationszeit von 15-25 Jahren, je nach Annahmen für Investition, Förderung und Strompreis. Die Möglichkeit, den Strom im naheliegenden Zwettlbad zu nutzen, ist ein zentraler Pluspunkt, der entsprechend mitberücksichtigt wurde. Das Kleinwasserkraftwerk könnte rund 50 % des im Zwettlbad benötigten Stroms liefern und als Projektträger bietet sich die Stadtgemeinde oder die Gründung einer 100%igen Tochterfirma an.</p> <p>Der Standort bietet sich technisch für eine neuartige Fischaufstiegsschnecke (FAS) an und entsprechend wurden die Planungsvorarbeiten vorangetrieben und wurde an NÖ Landesregierung und das Lebensministerium berichtet. Nachdem die neuartige Fischaufstiegsschnecke noch nicht in den Leitfaden des Lebensministeriums aufgenommen wurde und auf Basis der damit verbundenen Empfehlung des Projektplaners, einem Mann mit über 20 Jahren Projekterfahrung im Bereich Kleinwasserkraft von einer Umsetzung ohne diese Tatsache abrät, wurden weitere Schritte der Umsetzungsvorbereitung inkl. einer Exkursion der KEM Zwettl zum Pilotstandort der Doppelrohrschnecke bis dies realisiert ist, ausgesetzt, stattdessen Besichtigung bestehender Projekte im Waldviertel (s.u.).</p> <p>Die geplante Fischaufstiegsschnecke erhielt den Klimaschutzpreis 2015. Beim Kleinwasserkraftprojekt konkret geht es nun noch immer darum, seitens Lebensministerium diese Art des Fischaufstieges in den „Leitfaden zur Errichtung von Fischaufstiegshilfen“ aufzunehmen und auch als „Stand der Technik“ zu erklären und so den regulären Einsatz zu ermöglichen. Diese Schritte sind aus der Sicht des Projekts Zwettl abzuwarten. Ohne diese Aufnahme in den Leitfaden des Umweltministeriums wäre es so, dass das Kraftwerk zwar gebaut werden könnte, allerdings mit der Auflage eines Fischmonitoring und alle betrauten Fachpersonen nicht nur aufgrund der Kosten abgeraten haben, sondern auch auf das Risiko verwiesen, dass das Monitoring nicht zum gewünschten Ergebnis führt und dann die Anlage in der Form nicht weiter genehmigungsfähig ist.</p> <p>Das Thema Kleinwasserkraft, mit Fokus auf technische, wirtschaftliche und Förderaspekte wurde für Interessierte im Arbeitskreis aufbereitet und so der Erfahrungsaustausch in der KEM ermöglicht. Darüberhinaus wurden überregional Infoabende mit Besichtigungen in Zusammenarbeit mit dem Waldviertler Energie-Stammtisch genutzt: Dazu gab es zwei Termine: Am 1.10.2015 in Weitra und am 7.4.2016 in Drosendorf/Eibenstein (letzteres in Zusammenarbeit mit der KEM Thayaland). Dabei wurde der Erfahrungsaustausch vertieft, speziell mit Betreibern und durch den Vortrag über die Wasserkraftschnecke, die für Zwettl als sehr gut geeignet identifiziert wurde (Hydroconnect).</p> <p>Alle Treffen wurden gut genutzt. Sie waren so gestaltet, dass nach Vorträgen mit geballter Information auch der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung nicht zu kurz kamen.</p>
<p>geplante weitere Schritte:</p>	<p>Abwarten bis Aufnahme in Leitfaden, die bis Ende 2017 in Aussicht gestellt</p>

	te: wurde, (endlich bald) Wirklichkeit ist. Terminhinweis in KEM Thayaland: Kleinwasserkraftwerk Dyk-Mühle in Raabs, Juni 2017
--	---

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Zukunftsfähig mobil: E-Mobilität, Carsharing und mehr
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Umweltfreundliche Mobilität durch E-Auto-Car-Sharing und andere zukunftsfähige Optionen weiterentwickeln. Dabei Synergie insbes. mit Radfahren, Fahrgemeinschaften und öffentlichem Verkehr aufzeigen (s. AP 11).</p> <p>Erfahrungen bestehender Projekte nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identifikation Projektträger und -partner - Wirtschaftlichkeitsrechnung, Tarifgestaltung, ... erarbeiten - Modellanalyse und Identifikation des für die KEM Zwettl bzw. das jeweilige Projekt passende Modell - Projektvorbereitung bzw. -begleitung für ein Projekt „E-Auto gemeinsam nutzen“ - Erstellung von Infomaterial - Dokumentation und Kommunikation der Maßnahmen <p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individualverkehr, Schadstoffausstoß und Energiebedarf reduzieren - Bewusstsein für schadstofffreie E-Mobilität wecken - Mobilitätsverhalten ändern, Modal split ökologischer machen - Kombinationsmöglichkeiten ökologischer Mobilitätsangebote aufzeigen - Nachahmungseffekte erzeugen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle/Tarife sind analysiert und bewertet • 1 E-Carsharing-Projekt ist umgesetzt • Ladestelle für E-Bikes und E-Autos im Stadtgebiet vorhanden • Laufende Öffentlichkeitsarbeit passiert <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erfüllt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Auf Basis der Optionen und Kooperationsmöglichkeiten wurde ein E-Carsharing vorbereitet und umgesetzt:</p> <p>Die Stadtgemeinde Zwettl und damit die KEM Zwettl, ist Kooperationspartner für das e-Carsharing, aber nicht Projektträger. Als Projektträger und -partner fürs Carsharing wurde der Verein Energieregion Zwettl ausgewählt. Obmann ist der frühere KEM-Manager Herbert Grulich. Seinerseits wurden Vorarbeiten ab der Gründung im Herbst 2014 geleistet.</p> <p>Die KEM Zwettl ist Partner bzgl. Standort und Ladestelle (beim Stadtamt) des E-Carsharing-Projektes und war auch im Rahmen des Sponsoring und der Fahrzeuggestaltung aktiv, um die damit verbundene Bewusstseinsbildung entsprechend sicherzustellen. Die KEM ist entsprechend auf der Motorhaube des Carsharing-Fahrzeugs und der Homepage präsent.</p> <p>Die Stadtgemeinde Zwettl ist seit Frühjahr 2015 auch selbst Nutzer des Carsharing inkl. Einschulungen für die interessierten politischen Mandatäre und MitarbeiterInnen. Im ersten Jahr wurden bereits ca. 1000 km emissionsfrei zurückgelegt. Das Carsharing-Fahrzeug wird insbesondere bei Fototerminen eingesetzt. Erste Bilanzen der Nutzung des Carsharing generell sind entsprechend gemacht und kommuniziert.</p> <p>Durch einen Impuls des MRM wurde z.B. initiiert, dass zwei Mitarbeiter der NÖ Regional GmbH des Standortes Zwettl ab Frühling 2016 das E-Carsharingfahrzeug für Dienstfahrten nutzten. Das wurde mit dem Ge-</p>

	<p>schäftsführer, dem Büroleiter, den Mitarbeitern, dem Bürgermeister, dem zuständigen Stadtrat und dem KEM Manager in der Öffentlichkeit präsentiert. Diese Initiative könnte gleichzeitig ein wichtiger Impulsgeber sein, über den Einsatz von E-Fahrzeugen an allen 5 Standorten der NÖ RegionalGmbH nachzudenken.</p> <p>Beim Carsharing-Picknitz im August 2015 wurden NutzerInnen und andere Interessierte im Edelfhof zusammengeführt, ebenso im Februar 2016 (Treffen in Kombination mit der Generalversammlung des Vereins „Energierregion Zwettl“). Das Projekt ist als Vorbildprojekt auf einer Seite dargestellt, inkl. aller Eckdaten und Kontaktpersonen.</p> <p>Mit der Umsetzung einer öffentlichen Ladestelle in Zusammenarbeit mit der EVN, die auf Basis der Aktivitäten des Landes NÖ als Umsetzungspartner für öffentliche Ladestellen aktiv ist, wurden alle notwendigen Vorbereitungen wie Standortsuche, Anzahl und Typen der Lademöglichkeiten, ... diskutiert. Schließlich wurde der Standort bei der Parkspirale als ideal, weil zentrumsnah und auch erweiterbar, identifiziert.</p> <p>Die Stadtgemeinde leistete einen Kostenbeitrag zur Verstärkung für den Netzanschluss, um die Möglichkeit einer Erweiterung bzw. eines Schnellladeters zu sichern. Aktuell sind die Ladeoptionen von 3,7 bis 22 kW für Fahrzeuge mit Schuko- und Typ2-Stecker.</p> <p>Im neuen Tourismusprospekt der Stadtgemeinde Zwettl sind die öffentlich verfügbaren E-Ladestellen und die Verleihmöglichkeit betreffend E-Räder verzeichnet.</p> <p>Weiters wurde im Zuge der Umbauten und der Neugestaltung des Parkplatzes der Stadthalle Zwettl die Leerverrohrung für Ladestellen geschaffen.</p> <p>Veranstaltungen rund um das Thema E-Mobilität (Teilnahme bzw. eigene Organisation):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aug. 2015 E-Mobilitätspicknick - Feb. 2016 Erfahrungsaustausch in Koop. mit Energierregion Zwettl - 21.5.2016 in Melk bei den E-Mobilitätstesttagen - 2.2.2017 Infoabend E-Mobilität und E-Carsharing in Zusammenarbeit mit Autohäusern („Mobilitätsfest“), - Mehrfache Kooperation mit Autohäusern jeweils im Frühling und Herbst - Teilnahme bzw. Bewerbung Europäische Mobilitätswochen <p>Die Bewusstseinsbildung im Bereich Mobilität generell erfolgte – bei Bedarf – auch in Zusammenarbeit mit dem eNu-Regionalbüro und den regionalen Anbietern. So ist die KEM Werbepartner für die Leih-Elektorräder der Zwettl-Info und war auch bei Autoherbst 2015, Autofrühling 2016, ... entsprechend vertreten bzw. Kooperationspartner. Beratung von Betrieben und anderen Einrichtungen zu E-Mobilität durch das MRM, z.B. Caritas Zwettl</p> <p>Infofalter E-Mobilität in Zwettl</p> <p>Dieser Infofalter der Klima- Energie-Modellregion wurde in Zusammenarbeit mit Zwettl-Info, WTM Zwettl, dem Verein Energierregion Zwettl und anderen Ladestellenanbietern vorbereitet und im Herbst 2016 umgesetzt und ab da intensiv verteilt. Er ist online verfügbar und liegt in der Druckversion auch an vielen Orten in Zwettl auf, z.B. im Stadtamt, in der Zwettl-Info, den Autohäusern, im eNu-Regionalbüro, dem Büro der NÖ Regional und dem Waldviertel Tourismus.</p> <p>Der neue Infofolder bringt alles, was es zu Carsharing und E-Mobilität in Zwettl zu wissen gibt, auf den Punkt. Er informiert umfassend über alle Ladestellen im Stadtgebiet und alle anderen Angebote.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Zusammenarbeit mit WTM Zwettl bzgl. Sammelpass-Aktion</p> <p>Verlegung CS-Standort in Parkspirale ab Anfang Juli 2017</p> <p>Ev. KEM-Investeereinrichtungen E-Ladestellen bei 2 Autohäusern bzw. Installationsbetrieb im Herbst 2017</p>

	Event. Zusammenarbeit mit e-Carsharing E N U, Büro Zwettl Option Schnellladestation bei Parkspirale ist vorbereitet, Umsetzung durch Partner EVN damit gut möglich, Entscheidung über Zeitpunkt liegt bei EVN. Ev. Aktualisierung Infofalter E-Mobilität in Zusammenarbeit mit Verein Energieregion Zwettl im Herbst 2017 oder Frühjahr 2018
--	--

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Zwettl (be-)leuchtet effizient
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen bestehender Projekte nutzen (Branchenkooperation u.a.) - Leitfaden für Beleuchtungsprojekte - Analyse Beleuchtungskosten - Optionenprüfung & Wirtschaftlichkeitsrechnung in Koop. mit Anbietern - Projektvorbereitung bzw. -begleitung für ein Projekt - Dokumentation und Kommunikation der Maßnahmen <p>Umsetzung von Regelungsoptimierung und effizienter Beleuchtung (LED, ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> - in öffentlichen Gebäuden, - bei der öffentlichen Beleuchtung im Außenbereich („Straßenbeleuchtung“) und - in Betrieben und Haushalten - Bewusstsein wecken - Nachahmung „provozieren“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beleuchtungs-Ratgeber verteilt (topprodukte und öst. Energieagentur) • Je 1 LED-Projekt in der Gemeinde, in einem Betrieb und in einem Haushalt wurde begleitet und umgesetzt • Vorbildprojekte dargestellt • Erfahrungsaustausch fand statt <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erfüllt werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Arbeitspaket begann mit der Nutzung der Erfahrungen bestehender Projekte (Branchenkooperation Umsetzungsphase: z.B. LED im Cafe Süd, Aula Polytechnische Schule, u.a.). Diese Informationen wurden im Arbeitskreis präsentiert und so der Erfahrungsaustausch ermöglicht. Entsprechende Unterlagen dazu wurden bei der Gelegenheit, aber auch bei anderen KEM-Terminen, aufgelegt und an Interessierte weitergegeben.</p> <p>Auf die Ausarbeitung eines eigenen Leitfadens wurde zugunsten vermehrter Beratung verzichtet, da zeitlich genau passend der Beleuchtungsratgeber der Austrian Energy Agency in Kooperation mit bmfwf und topprodukte herausgegeben wurde (Die beste Beleuchtung für Ihr Zuhause).</p> <p>Analyse/Studie m. Bewertung d. Optionen & Kooperationsmöglichk.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektbegleitung • Dokumentation von Vorbildprojekten • Organisation von Treffen für Erfahrungsaustausch <p>Betreffend die Gemeinde selbst ist eine Analyse und Auswertung der Beleuchtungsenergie und -kosten auf Ebene Stadtgemeinde und bei Bedarf auch auf Gebäude erfolgt. Dabei ging es insbes. um die Umsetzung von Regelungsoptimierung und effizienter Beleuchtung (LED, ...) in öffentlichen Gebäuden und bei der öffentlichen Beleuchtung im Außenbereich („Straßenbeleuchtung“).</p> <p>Das größte Umsetzungsprojekt wurde im Rahmen des Umbaus/Neugestaltung der Stadthalle realisiert. Das Projekt LED-Beleuchtung in der Stadthalle (inkl. Optionenprüfung und Wirtschaftlichkeitsrechnung) wurde seitens KEM begleitet und betreut. Dies erfolgte in Kooperation mit dem Bauamt und regionalen Anbietern. Die Optionenprüfung und Wirtschaftlichkeitsrechnung wurden von der Fachabteilung durchgeführt und seitens der KEM unterstützt.</p> <p>Eines der Vorbildprojekte war die LED-Ausstattung der Aula im PTS Zwettl.</p>

	<p>Eine weitere Projektprüfung bzgl. effizienter Beleuchtung fand in der NMS für Sport und Wirtschaft statt, konkret betreffend die Sporthalle, deren Beleuchtung in die Jahre gekommen ist. Dabei wurden Energie- und Wartungskosten für LED bzw. andere Optionen abgeschätzt und stehen nun als Basis für eine Optimierung zur Verfügung.</p> <p>Die Umsetzung im Bereich öffentlicher Beleuchtung fand in Zusammenarbeit mit der EVN (Lichtservice) in Groß-Globnitz, Koblhof, Waldrandsiedlung und Zwettl Stadt statt.</p> <p>Im Haushaltsbereich wurde z.B. ein Haushalt in der Alpenlandstraße bei der Umstellung auf LED beraten.</p> <p>Der Erfahrungsaustausch fand im Rahmen der KEM-Beratung und bei den KEM-Arbeitskreisen statt.</p> <p>Im betrieblichen Bereich wurde individuell beraten, da der Bedarf sehr unterschiedlich ist. Es wurde z.B. die Fa. Kastner (Großhandel mit Hauptsitz in der KEM Zwettl) beraten, deren Abholmarkt neu gestaltet und in dem Zug die Beleuchtung optimiert und auf LED umgestellt wurde.</p> <p>Im Frühjahr 2015, 2016 und 2017 hat sich Zwettl am Earth Day, einer internationalen Aktion zur Bewusstseinsbildung, mit Abschaltung der Beleuchtung von Teilen der Stadtmauer und Denkmälern beteiligt.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>In Zukunft werden seitens der Stadtgemeinde alle neuen Lichtpunkte, aber auch Umrüstungen ausschließlich in effizienter Form, d.h. unter Einsatz von LED erfolgen und auch Umrüstungen mit LED werden Thema sein.</p> <p>Eventuell wird das Thema Beleuchtung/LED auch im Rahmen der Umweltförderungen der Stadtgemeinde für Haushalte Berücksichtigung finden.</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz in Land- und Forstwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen bestehender Projekte nutzen - Infomaterial erstellen - Praxis-Veranstaltungen/Exkursionen organisieren - Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie dem Ökolog-Netzwerk - Zusammenarbeit mit lokalen/regionalen Akteuren (Maschinenring, Gartenservice, ...) - Vorbildprojekte suchen, aufzeigen und dokumentieren <p>Ziele</p> <p>Nutzung der natürlichen Ressourcen und vielfältigen Kompetenzen im Bereich Erneuerbare Energie sowie Land- und Forstwirtschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung der Land- und Forstwirtschaft in Richtung Klimaschutz und Energiebedarfs-reduktion (konventioneller und Biolandbau) - Positionierung der KEM und ihrer Akteure in diesem ebenso grundlegenden wie chancenreichen Wirtschaftsbereich - Bewusstsein wecken für CO2-Speicherung durch Humusaufbau bzw. -erhaltung - Beitrag zur Energieautarkie und Reduktion von Treibhausgasen und zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks der Region insgesamt durch Bewusstseinsbildung und Entwicklung eines zukunftsfähigen Ernährungsstils
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infomaterialien sind erstellt und verteilt bzw. online (inkl. Liste vorbildhafter Bearbeitungsmethoden) • Land- und forstwirtschaftliche Vorbildprojekte bzw. -betriebe sind dokumentiert • Erfahrungsaustausch findet statt • Verknüpfung Landwirtschaft-Ernährung wird als Ansatzpunkt für weitere Projekte genutzt <p>Mit vielen Maßnahmen wie der Förderung einer umweltgerechten und nach-</p>

	<p>haltigen Wirtschaftsweise und der regionalen Vermarktung, der Stärkung kleinbäuerlicher Strukturen und des Biolandbaus kann die heimische Landwirtschaft einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.</p> <p>Die Erfahrung bestehender Projekte und regionaler Stakeholder wurde genutzt (z.B. Bildungszentrum Edelhof, Wurmhof Thaller (Regenwurmhumus), Natur im Garten/Büro Zwettl, Waldland, ...)</p> <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erfüllt werden.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Zentrum der Aktivitäten stand die Weiterentwicklung der Land- und Forstwirtschaft in Richtung Klimaschutz und Energiebedarfsreduktion im konventionellen und Biolandbau.</p> <p>Die Positionierung der KEM und ihrer Akteure in diesem ebenso grundlegenden wie chancenreichen Wirtschaftsbereich ist ein sehr interessantes Thema, dessen konkrete Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum Edelhof, dem Schulnetzwerk ÖKOLOG und regionalen Kompetenzpartnern wie Waldland und Maschinenring vorangetrieben wurde.</p> <p>Ein im KEM-Arbeitskreis thematisierter Bereich war die Nutzung von Pflanzenöl für Traktoren und andere land- und forstwirtschaftliche Maschinen und die damit verbundenen Vorteile (Verfügbarkeit von inländischem gentechnik-freien Eiweißfuttermittel). Die ersten beiden Pflanzenöltraktoren ab Werk wurden im Mai 2016 in die KEM Zwettl geliefert, und zwar an Maschinenring und Waldland.</p> <p>Es gab weiters Gespräche, damit die von Firmen zur Verfügung gestellten Vorfürtraktoren für das Schulzentrum Edelhof, wo immer im Frühling der jährliche Tausch erfolgt, ein ab Werk ausgerüsteter Pflanzelöltraktor eingesetzt wird. Inhaltlich gab es dazu Übereinstimmung, allerdings aufgrund eines nicht mehr in der Form verfügbaren Angebots des Lieferanten keine Realisierung am Schulzentrum Edelhof.</p> <p>Damit konnte zwar kein Traktor gefunden werden, diese beiden Traktoren als konkrete Nutzungsbeispiele zur Verfügung.</p> <p>Die Basisarbeit ist passiert, auf Netzwerk und Aktivitäten kann aufgebaut werden.</p> <p>Das Thema wird in Zusammenarbeit mit Waldland und Maschinenring (Exkursionen, Besichtigung bei Tag der offenen Tür, ...) bei denen das Thema Pflanzenöl als Treibstoff aus und für die Landwirtschaft aufbereitet und aufgezeigt wird.</p> <p>Die Suche nach Vorbildprojekten wurde durchgeführt und es wurden folgende ausgewählt: Regenwurmhumuserzeugung von Fam. Thaller, Pflanzenöl-Gemeinschaftstraktor vom Maschinenring, Pflanzenöltraktor von Waldland, Fischzucht (Waldland Edelwels) im Kreislauf von Waldland, Nutzung von Solarwärme (Luftkollektoren) zur Trocknung von Kräutern bei Waldland, regionaler Apfelsaft vom Bildungszentrum Edelhof und Weidegänse der LFS Edelhof.</p> <p>Ebenso wie die Erstellung des Infomaterials, wobei hier sehr viel von den Partnerbetrieben selbst eingebracht wurde. ist in Vorbereitung, ebenso wie die Organisation von Praxisveranstaltungen.</p> <p>Als Praxis-Veranstaltung wurde in Kooperation mit der LFS Zwettl (Standort Edelhof) der Hauswirtschaftsaward unterstützt und beim Tag der offenen Tür am Edelhof zusammengearbeitet.</p> <p>In Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie dem Ökolog-Netzwerk wurde das Thema Klimaschutz in der Landwirtschaft sowie Ernährung und Abfall insbes. für Schulen aufbereitet.</p> <p>Dabei wurde auch Bewusstseinsbildung dazu geleistet für CO₂-Speicherung durch Humusaufbau bzw. -erhaltung. Ein überregionaler Partner war die Region Kaindorf (inkl. Exkursion im Mai 2015) sowie die Fa. Janetschek bzw. der Biohof Stark in Heidenreichstein/Litschau, die eine Klimaschutzkoopera-</p>

	<p>tion in dem Bereich (wie in Kaindorf) realisiert haben.</p> <p>Erfahrungsaustausch und mehr gab es auch bei der Exkursion zu Ökopark Hartberg, Humusaufbauprojekt Kaindorf und „Energiepfarre“ Dechantskirchen am 15. Mai 2015 (in Zusammenarbeit mit der KEM Waldviertler Hochland)</p> <p>Es ging auch um die Darstellung des Beitrags zur Energieautarkie und Reduktion von Treibhausgasen und zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks der Region insgesamt durch Bewusstseinsbildung und Entwicklung eines zukunftsfähigen Ernährungsstils.</p>
geplante weitere Schritte:	<p>Weiterführung Aktivitäten bei Waldland, Maschinenring und Bildungszentrum Edelfhof bzw. ev. in Einzelprojekten</p> <p>Diese Aktivitäten werden durch das im Frühjahr 2016 eingereichte Klimaschulenprojekt ergänzt und die generelle Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen unterstützt bzw. fortgeführt.</p> <p>Einreichung Klimaschulenprojekt Ernährung und Energie/Klima</p> <p>Ergänzend noch erwähnt sei das Vorbildprojekt Flotte Lotte: Verarbeitung von Gemüse aus Supermärkten/Großhandel und Angebot im Weltladen Zwettl bzw. als Teil des Menüs im Lokal Leutold (Suppen)</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Biomasse bringt's – für Arbeitsplätze und Klima
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen bestehender Projekte nutzen - Infomaterial erstellen - Praxis-Veranstaltungen/Exkursionen organisieren - Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Bereich Land- und Forstwirtschaft sowie lokalen/regionalen Akteuren (Waldwirtschaftsgemeinschaften, Maschinenring, Fernwärmebetreiber, ...) - Vorbildprojekte suchen, aufzeigen und dokumentieren <p>Nutzung der natürlichen Ressourcen und vielfältigen Kompetenzen im Bereich Erneuerbare Energie sowie Land- und Forstwirtschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen aus Holzmobilisierung nutzen (Aktivität aus erster Umsetzungsphase) - Weiterentwicklung der Land- und Forstwirtschaft in Richtung Nutzung von Reststoffen bzw. Kaskadennutzung - Biomassepotenziale abseits der üblichen Wege werden aufgezeigt - Optimierung der stofflichen und thermischen Verwertung von regionaler Biomasse - Bewusstsein wecken für CO₂-Speicherung durch Kaskadennutzung von nachwachsenden Rohstoffen - Aufzeigen der Vielfalt und Nutzbarkeit regionaler Rohstoffe - Beitrag zur regionalen Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen bzw. thermisch verwertbarer Biomasse - Bewusstseinsbildung initiieren und Nachahmungseffekte generieren
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infomaterialien sind erstellt und verteilt bzw. online • Vorbildprojekte bzw. -betriebe sind dokumentiert • Erfahrungsaustausch findet statt <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Projektansätze sind identifiziert <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erfüllt werden.</p>

Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	
geplante weitere Schritte:	Weiterführung Aktivitäten bei Waldverband und Bildungszentrum Edelhof Unterstützung/Beratung diverse Betriebe beim Thema Nahwärme

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Zwettl per E-Bike
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<ul style="list-style-type: none"> - Infomaterial erstellen speziell zu E-Bike und bzgl. Radverkehr generell und Vorteilen für den Klimaschutz, aber auch für die Gesundheit aufgrund der Bewegung - Auswahl E-Bikes und Umsetzung Verleih - Weiterentwicklung des Verleihs in Zusammenarbeit mit den regionalen Betrieben - Vorbildprojekt dokumentieren <p>Ziel ist, das Thema Alltagsradverkehr in passender Form für die durchaus herausfordernde topographische Umgebung zu kommunizieren und ergänzend auch Gästen ein attraktives Angebot zu präsentieren und parallel zur Bewusstseinsbildung im Bereich Mobilität und zur Reduktion des MIV bzw. der damit verbundenen Emissionen beizutragen..</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung eines E-Bike-Verleihs für Zwettl bzw. Begleitung eines Projektes in Zusammenarbeit mit WTM Zwettl - Weiterführende Kooperation mit der „Gesunden Gemeinde“ und der Mobilitätszentrale Waldviertel bzw. der Tourismusdestination Waldviertel - Attraktives Angebot für heimische Bevölkerung und Gäste - Bewusstseinsbildung initiieren und Nachahmungseffekte generieren - Alltagsradverkehr erhöhen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Meilensteine / Ergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Infomaterialien sind erstellt und verteilt bzw. online • E-Bike-Verleih wird gut genutzt • Kooperation mit Betrieben wird weiter entwickelt, Fahrradabstellplätze sind sichtbar mehr geworden • Anteil des Fahrradverkehrs ist gestiegen <p>Alle geplanten Meilensteine konnten erreicht werden.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ziel ist, das Thema Alltagsradverkehr in passender Form für die durchaus herausfordernde topographische Umgebung zu kommunizieren und ergänzend auch Gästen ein attraktives Angebot zu präsentieren und parallel zur Bewusstseinsbildung im Bereich Mobilität und zur Reduktion des MIV bzw. der damit verbundenen Emissionen beizutragen.</p> <p>Der E-Bike-Verleih für Zwettl inklusive Ladestelle wurde seitens der KEM fachlich unterstützt. Die Umsetzung wurde in Zusammenarbeit mit der Zwettl-Info und dem WTM Zwettl im Alten Rathaus realisiert:</p> <p>3 E-Bikes sind gegen eine geringe Gebühr auszuleihen. Die KEM ist Werbepartner und steht für Fachfragen bei Bedarf zur Verfügung. Das Thema wird auch als Teil des Infofalters E-Mobilität in Zwettl transportiert. Die Fahrräder werden auch bei E-Mobilitäts-Veranstaltungen gezeigt und eingesetzt und sind auch im Gästeprospekt für die Stadt entsprechend angeführt, ebenso die Ladestellen. Eine Aufstockung ist möglich, wenn die Nachfrage steigt.</p> <p>Ab Frühjahr 2016 war die verstärkte Bewerbung, eine eventuelle Aufsto-</p>

	<p>ckung der Zahl der Fahrräder sowie die Weiterentwicklung und Kooperation mit Betrieben, auch im Rahmen eines Mobilitätsfestes geplant. Ein zusätzlicher Termin in der Form stellte sich als schwierig heraus, sodass Beiträge zu einzelnen Veranstaltungen der Partner als die bessere Lösung realisiert wurden (z.B. Kooperation mit Mobilitätszentrale bzw. Mobilitätsmanagement, Verein Kosmopiloten, gesunder Gemeinde, NÖ Gebietskrankenkasse und WTM Zwettl für Veranstaltungen bzw. Infoweitergabe und Erfahrungsaustausch (E-Bike-Gruppe, Augusttermin, ...)</p> <p>Neue Radständer im Park & Ride-Parkplatz Oberhof wurden im Sommer 2016 geschaffen.</p> <p>21. Mai 2016: E-Bike-Test bei Waldviertler Genussmesse</p> <p>13. Juni 2016: 300. E-Bike-Förderung wird übergeben und mit Fototermin dokumentiert.</p> <p>23. Sep. 2016: E-Bike-Test bei Veranstaltung in Friedersbach, anschließend Infoabend Energie und Ökologie</p> <p>Als weiterer Punkt ist die E-Bike-Förderung der Stadtgemeinde zu nennen, die sehr gut angenommen wurde. Die Übergaben wurden immer wieder dokumentiert und zur weiteren Bewusstseinsbildung genutzt.</p>
geplante weitere Schritte:	Weiterführung Aktivitäten WTM (e-Bike-Verleih) mit Unterstützung Stadtamt Ev. Neuauflage bzw. Aktualisierung E-Bike-Verleih auch im Falter E-Mobilität in Kooperation mit Verein Energieregion Zwettl

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

E-Mobilität in Zwettl! Best Practice Beispiel der Umsetzung



Projekttitle: E-Mobilität in Zwettl – Kooperation für umfassende Information

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Zwettl-NÖ

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung:

Der neue Infopolder bringt alles, was es zu Carsharing und E-Mobilität in Zwettl zu wissen gibt, auf den Punkt. Erhältlich ist der neue Infopolder im Stadtamt Zwettl, in der Zwettl-Info im Alten Rathaus sowie untenstehend als Download.

Projektkategorie: Mobilität

Ansprechperson:

Name: MRM Gottfried Brandner MSC

E-Mail: modellregion@zwettl.gv.at

Tel.: 0664/233 10 45 oder 2822/503-124

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.zwettl.gv.at/modellregion

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Das erfolgreich umgesetzte Vorbildprojekt zeigt dass eine umfassende Information und Verbreitung nur mit Kooperation machbar ist. Danke an die Stadtgemeinde, den Verein Energieregion Zwettl, den Verein WTM Zwettl, die Tourist-Info und alle anderen, die hier mitgeholfen haben.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Gestaltung eines Infofalters, der E-Carsharing und E-Bike-Verleih, E-Ladestellen und Förderungen abdeckt.

Ablauf des Projekts:

Elektroautos sind so attraktiv wie nie. Elektrische Antriebe sind leise, deutlich effizienter als Verbrennungsmotoren und arbeiten mit Ökostrom betrieben klimaschonend.

„Stromtanken“ kann man mittlerweile auch in Zwettl an folgenden zehn öffentlichen E-Tankstellen und Ladepunkten unterschiedlicher Betreiber:

- Innenhof der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelhof
- Gartenstraße neben der Parkgarage
- Landstraße in der Nähe des Sparkassengebäudes
- beim Alten Rathaus
- Weitraer Straße bei der Energie- und Umweltagentur
- Nordweg beim Autohaus Kolm
- Kremser Straße beim Gasthaus Hamerling, Galgenbergstraße
- Karl Kastner-Straße beim Kastner Abholmarkt
- Raiffeisen Lagerhaus
- Franz-Eigl Straße beim ARBÖ Stützpunkt

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Pro ersetztem Kilometer mit einem Verbrennungsauto kann man nicht nur 2/3 der Energie sparen, sondern auch emissionsfrei unterwegs sein.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Wenn man nur 100 g pro km als Treibhausgaswert für ein Auto mit Verbrennungsmotor annimmt, dann ergibt das bei 10.000 km im Jahr und der Verwendung von Ökostrom (natürlich!) eine Einsparung von mind. 1 Tonne CO₂.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Fast 20.000 emissionsfreie Kilometer beim E-Carsharing im ersten Jahr

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Wichtig ist Konzept, Prioritätenreihung in Abstimmung mit allen Beteiligten und konsequente Umsetzung

Motivationsfaktoren:

100 % erneuerbare Mobilität ist möglich!

Projektrelevante Webadresse:

www.zwettl.gv.at/modellregion

https://www.zwettl.gv.at/E-Mobilitaet_in_Zwettl_6

www.ecarsharing.at



Projekttitle: Kläranlage Zwettl – Energieoptimierung mit Vorbildcharakter

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Zwettl-NÖ

Bundesland: NÖ

Projektkurzbeschreibung:

Im Herbst 2015 wurde die letzte im Energiekonzept für die Kläranlage vorgeschlagene Energieeffizienzmaßnahme umgesetzt, die Dämmung des Faulturms. Nach der Erneuerung des Blockheizkraftwerks, der Errichtung der großen PV-Anlage und dem Elektroauto wird die Kläranlage Oberhof zu einem energetischen Vorzeigeprojekt.

Projektkategorie: Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Mobilität

Ansprechperson:

Name: MRM Gottfried Brandner MSc

E-Mail: modellregion@zwettl.gv.at

Tel.: 0664/233 10 45 oder 2822/503-124

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

www.zwettl.gv.at/modellregion

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Das erfolgreich umgesetzte Vorbildprojekt Kläranlage zeigt dass eine umfassende (firmenunabhängige) Beratung im Vorfeld, die Planung, die Umsetzung in Teilabschnitten, die umfassende, laufende Einbindung der betroffenen Entscheidungsträger und MitarbeiterInnen sowie die Überprüfung der Massnahmen durch dementsprechende Aufzeichnungen die Erfolgsfaktoren sind, die jedes Projekt in der Größe beachten kann und soll. Es ist damit nicht nur im energetischen Sinn ein Vorbildprojekt.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Inhalt des Projekts war die energetische Optimierung der Kläranlage mit dem Ziel, den ineffizienten Ölkessel abzubauen und eines der beiden Blockheizkraftwerke zu erneuern, eine möglichst hohe Versorgung mit erneuerbarer Energie (inkl. Klärgasnutzung) zu erreichen und nur eine möglichst geringe Restmenge an Energie vom Netz zu beziehen (Erdgas).

Ablauf des Projekts:

Beginn der Projektumsetzung war Anfang 2014 im Rahmen der ersten Umsetzungsphase, schrittweise Umsetzung bis Ende 2015 (im 1. Jahr der Weiterführungsphase).

Im Rahmen der ersten KEM-Umsetzungsphase wurde seitens der Energieagentur der Regionen ein Energiekonzept für die Kläranlage erstellt. Dabei wurde die gesamte Energiesituation in der Kläranlage analysiert und entsprechende Optionen geprüft und bewertet. Die Maßnahmen und Energieziele wurden darin möglichst genau festgelegt.

Darauf gestützt wurde eine Prioritätenreihung gemacht und die Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt.

- Erneuerung Blockheizkraftwerk (für optimale Klärgasnutzung)
- Umstieg von Öl auf Gas als Restenergie, Abbau Ölkessel
- Optimierung bei Pumpen und Regelung
- Errichtung PV-Anlage mit 49,5 kWp Leistung

- Anschaffung Elektroauto für Wassermeister (Citroen Berlingo Electric L2)
- Dämmung Faulturm (28 cm Mineralfaser)

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Laut Energiekonzept können mit den Maßnahmen 55 % der zugekauften Energie eingespart werden, die Amortisationszeit der Maßnahmen ist unterschiedlich.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Laut Energiekonzept können mit den Maßnahmen 19 Tonnen an Treibhausgasemissionen eingespart werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

s.o. Bisher noch keine Teilnahme an Wettbewerben, Darstellung auf Homepage und Stadtnachrichten

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Wichtig ist Konzept, Prioritätenreihung in Abstimmung mit allen Beteiligten und konsequente Umsetzung

Motivationsfaktoren:

100 % erneuerbar versorgte Kläranlagen sind möglich!

Projektrelevante Webadresse:

www.zwettl.gv.at/modellregion

6. Engagement im Austausch zwischen KEMs

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele	http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=257240&b=5131 <i>Kläranlage Oberhof</i>
Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen	
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)	<i>e-Carsharing im Juni 2016</i>
Best Practice Beispiele	http://www.klimaundenergiemodellregionen.at/start.asp?ID=257240&b=5131